

Werk Wilhelmshütte wächst und wächst



Haben die Fertigstellung des neuen SHW-Logistikzentrums gefeiert (von links): Bürgermeister Achim Deinet, SHW-Vorstand Andreas Rydzewski, Bauleiter Matthias Köslar, Kurt Hoffmann, Kommissarischer Leiter des Bad Schussenrieder SHW-Werks Wilhelmshütte, Fin (Foto: Grüninger)

Von Annette Grüninger

BAD SCHUSSENRIED Vor 34 Jahren hat die SHW Automotive AG in Bad Schussenried mit der Pumpenfertigung begonnen. Und seither hat sich das Werk Wilhelmshütte Stück für Stück vergrößert. Mit dem neuen 3000 Quadratmeter großen Logistikzentrum ist nun bereits die insgesamt zehnte Halle im Enzisholzweg emporgewachsen. Irgendwann sei noch jeder Platz zu klein geworden, scherzte SHW-Vorstand Andreas Rydzewski bei der Einweihungsfeier mit Mitarbeitern und Gästen.

Mit Kosten von fünf Millionen Euro ist der Neubau, der seit dem Spatenstich im Juli „innerhalb kürzester Zeit“ entstanden sei, das seit Jahren größte Bauvorhaben, berichtete Rydzewski – nicht nur am Standort Bad Schussenried, sondern auch insgesamt bei den Schwäbischen

Hüttenwerken. Und mehr noch: „Zwei weitere Bauabschnitte haben wir in den nächsten Jahren vor“, kündigte der Vorstand an, „um dem weiteren Wachstum gerecht zu werden“.

Arbeitgeber und Bildungspartner

Solche Aussichten hört Bad Schussenrieds Bürgermeister Achim Deinet gern. Mit dem neuen Logistikzentrum, das neben Lager und Vertrieb auch Büro- und Sozialräume für rund 50 Mitarbeiter beherbergt, habe die SHW „ein klares Bekenntnis abgelegt zum Standort Bad Schussenried“. Mit 440 fest angestellten Mitarbeitern und derzeit zehn Leiharbeitern ist der Pumpenhersteller, der mit einer 40-köpfigen Belegschaft begonnen hatte, nicht nur einer der größten Arbeitgeber der Stadt. Deinet hob auch die Rolle der SHW als Bildungspartner der örtlichen Schulen, als Kunst- und Kulturförderer hervor.



Weniger der künstlerische Aspekt als die Funktionalität habe dagegen beim Bau des Logistikzentrums eine Rolle gespielt, berichtete Architekt Uwe Kartes von WPW Ingenieure aus Saarbrücken. Aufgabe sei es gewesen, „ein optimales, den Betriebsabläufen angepasstes Gebäude zu entwerfen“, so der Planer.

Platz für 300 Spinde

In der Halle finden etwa vier Lagerstationen und rund 2200 Stellplätze für Behälter Platz. Im Obergeschoss befinden sich Büros und Besprechungsräume, aber auch Platz für 300 Spinde, Umkleide- und Waschräume sowie die Heizzentrale für das gesamte Werk. Beim Bau hätten energetische Gesichtspunkte eine maßgebliche Rolle gespielt, führte Lean-Manager Matthias Köslar aus, der die Aufgabe des Bauleiters übernommen hatte. Dank Wärmerückgewinnung komme das gesamte Logistikzentrum gänzlich ohne fossile Brennstoffe aus.

Betriebsratsvorsitzender Ernst Rieber ging in seiner Rede noch auf einen weiteren positiven Aspekt ein: „Bei der Planung wurde der Betriebsrat immer mit einbezogen.“ Bis zur Entscheidung sei es zwar „ein steiniger Weg“ gewesen, verhehlte Rieber nicht. Am Ende stehe nun dennoch „die teuerste, aber auch die beste Lösung“, um auch den Interessen der Belegschaft gerecht zu werden: „Denn die Mitarbeiter sind das höchste Gut und das wertvollste Kapital eines Unternehmens.“

Und auf dieses Kapital wird die SHW in nächster Zeit wohl auch aufbauen müssen. 2012 habe es im Unternehmen zwar „einige Rekorde“ gegeben, so Vorstand Rydzewski. Speziell am Standort Bad Schussenried

sei jedoch „die Bilanz getrübt und das geplante Ergebnis nicht erreicht“ worden, bekannte er. Grund dafür waren Fehler bei der Tandempumpe, die teilweise auch vom Zulieferer verursacht worden seien. Mittlerweile seien die Mängel behoben, dafür gelte es, innerhalb kürzester Zeit 15000 Pumpen auszuliefern. „Das wird eine große Herausforderung in den nächsten Wochen“, blickte der SHW-Vorstand voraus: „Gleichzeitig wird sich die Logistik jetzt deutlich verbessern.“

(Erschienen: 24.03.2013 21:30)

http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/bad-schussenried/stadtnachrichten-bad-schussenried_artikel,-Werk-Wilhelmshuette-waechst-und-waechst-_arid,5413581_regid,1.html